

Konjunktur im Handwerk: Herbst 2019

Zusammenfassung und Inhalt

Die Stimmungslage im Handwerk kühlt sich nach den Rekordwerten der vergangenen beiden Umfragen ein wenig ab. Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage liegt bei 92 % und damit zwei Prozentpunkte unter den Werten aus Herbst 2018 und dem Frühjahr 2019. Erstmals seit 2011 liegt der Wert der Erwartungen für die kommenden sechs Monate mit 91 % unterhalb des Wertes für die aktuelle Geschäftslage. Ob dies eine Trendwende oder lediglich ein Durchatmen auf hohem Niveau bezeichnet, wird sich jedoch erst in den nächsten Befragungen zeigen.

Die Konjunkturindikatoren wie Umsatz, Nachfrage oder Beschäftigtenzahl bilden weiterhin eine solide Grundlage für die immer noch gute Geschäftslage im Handwerk. So gaben für alle Indikatoren jeweils mehr Betriebe einen Anstieg als einen Rückgang an.

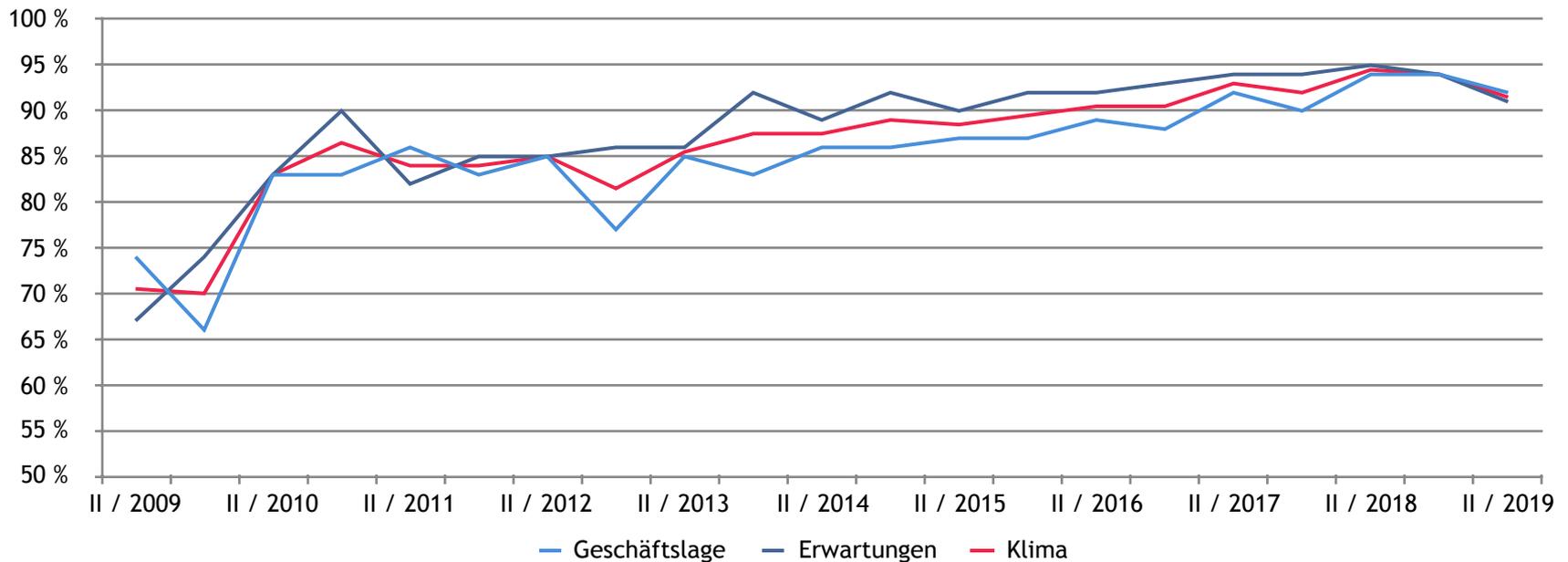
In den einzelnen Gewerbegruppen schwächt sich die Stimmungslage durchgehend gegenüber den vorangegangenen Rekordwerten etwas ab. Getragen wird die Konjunktur weiterhin von den sehr gut ausgelasteten Betrieben im Ausbau- und Bauhauptgewerbe, bei denen 96 % bzw. 95 % der Befragten die aktuelle Geschäftslage als „gut“ oder „befriedigend“ einstufen. Die hohe Auslastung führt die Betriebe in diesen Gewerbegruppen teilweise an ihre Grenzen. Am skeptischsten beurteilen die Gewerke der Personenbezogenen Dienstleistungen ihre aktuelle Geschäftslage. Auch die Nahrungsmittelgewerbe und das Kfz-Handwerk sind mit 87 % bzw. 88 % weniger positiv in ihrer aktuellen Einschätzung als das übrige Handwerk.

Alle Ergebnisse der Konjkturumfrage, welche im Frühjahr 2019 unter 673 Betrieben des Kammerbezirks Dortmund durchgeführt wurde, finden Sie im Folgenden. Der Inhalt untergliedert sich in:

1. Geschäftsklima/-lage und Erwartungen
2. Konjunkturindikatoren
3. Aus den Gewerken
4. KH-Bezirke
5. Methodik

1. Geschäftsklima/-lage und Erwartungen

Die Stimmungslage bleibt auf einem hohen Niveau, jedoch sind die Erwartungen weniger euphorisch.

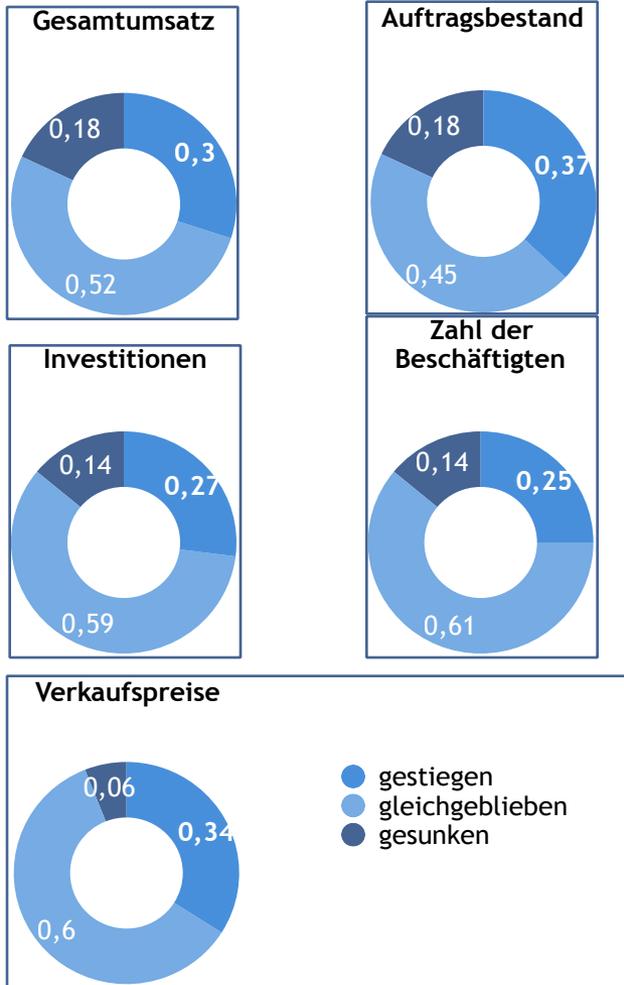


Die Einschätzung der **aktuellen Geschäftslage** (92 %) fällt im Vergleich zum Vorjahreswert leicht ab, nachdem im Herbst 2018 mit einem Wert von 94 % noch ein Allzeithoch verzeichnet werden konnte. Tendenziell bleibt die Stimmung weiterhin auf einem hohen Niveau.

Die **Erwartungen** zur Entwicklung der Geschäftslage im nächsten halben Jahr sind mit 91 % im Vergleich zum Vorjahreswert (95 %) ebenfalls leicht rückläufig. Auffällig ist jedoch, dass die Erwartungen für das nächste halbe Jahr erstmals seit 2011 geringer sind als die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage. Das **Klima**, als Mittelwert aus Erwartungen und Geschäftslage, sinkt ebenfalls leicht auf einen Wert von 92 %.

2. Konjunkturindikatoren

Eine anhaltend gute Auftragslage stärkt das Handwerk und führt zu Neueinstellungen in den Betrieben.



Von den befragten Handwerksbetrieben gaben deutlich mehr Betriebe an, **Aufträge** dazugewonnen (37%) als verloren zu haben (18%). Auch bei dem **Gesamtumsatz** und den **Investitionen** lag der Anteil der Betriebe, die einen Anstieg angaben (30 % bzw. 27 %), jeweils klar über dem Anteil derer, die einen Rückgang verzeichneten (18 % bzw. 14 %). Diese weiterhin positiven Konjunkturindikatoren stützen die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage. Für das **kommende Halbjahr** sind die Betriebe teilweise etwas vorsichtiger bei ihrer Einschätzung. Durchschnittlich erwarten 31 % der Unternehmen einen Anstieg der Nachfrage und 13 % einen Rückgang. Für den Umsatz liegt der Anstieg bei 32 % (Rückgang: 10 %). Bei den Investitionen liegt der Anteil der Betriebe, die einen Anstieg erwarten, bei 21 %. 15 % planen eine Reduzierung ihrer Investitionen.

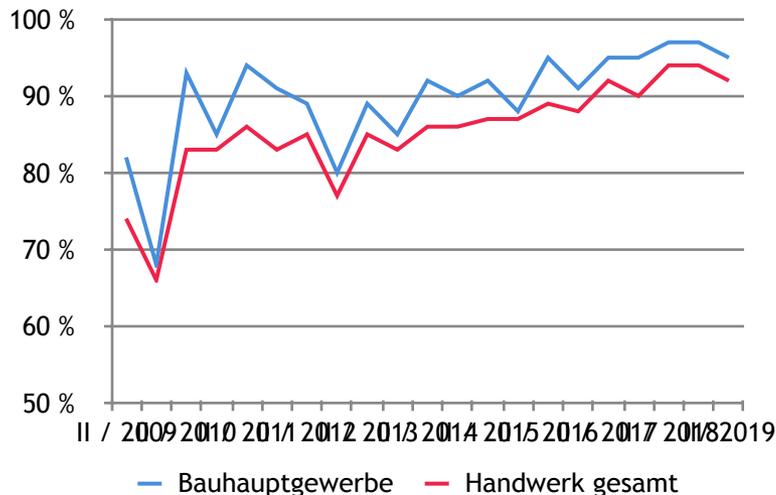
Nach mehreren sehr guten Halbjahren in Folge macht sich die gute Lage auch bei der **Zahl der Beschäftigten** bemerkbar: bei jedem vierten Betrieb ist die Zahl der Beschäftigten gestiegen, lediglich bei 14 % gesunken. In den kommenden sechs Monaten planen 20 % der Befragten Neueinstellungen vorzunehmen. Dass die Zahl der Beschäftigten sogar noch stärker steigen könnte, wenn ausreichend qualifiziertes Personal vorhanden wäre, deutet die Auslastung der Betriebe an. Fast zwei Drittel der Betriebe (62 %) arbeiten mit einem Auslastungsgrad von 90 % oder mehr. 16 % der Betriebe fahren aktuell gar eine Auslastung von über 100 %.

Das **Preisniveau** ist im vergangenen halben Jahr bei 34 % der Betriebe gestiegen. Diesen stehen nur 6 % gegenüber, die eine Preissenkung durchgeführt haben. Besonders hoch war der Anteil der Betriebe, bei denen die Preise gestiegen sind, im Nahrungsmittelhandwerk, bei dem zwei von drei Betrieben ihre Preise erhöht haben. Auch im Ausbau- (41 %) und Bauhauptgewerbe (37 %) sind die Preise überdurchschnittlich gestiegen. Dies sind auch die Gewerke, bei denen die Auslastung aktuell am höchsten ist. Weitere Preiserhöhungen erwarten 27 % der Betriebe. 6 % rechnen mit Preissenkungen.

3. Aus den Gewerken

Die gute Auftragslage im Bauhauptgewerbe zwingt die Betriebe an ihre Kapazitätsgrenzen.

Zeitreihe Geschäftslage



Bauhauptgewerbe

Die Stimmung im Bauhauptgewerbe bleibt kontinuierlich besser als im übrigen Handwerk. Mit 95 % ist die positive Einschätzung der aktuellen Geschäftslage ebenfalls leicht rückläufig. 34 % der Betriebe im Bauhauptgewerbe gaben an, dass sich ihre Auftragslage in den letzten sechs Monaten verbessert hat. Aktuell beträgt die Auftragsreichweite der Betriebe 14 Wochen, liegt damit deutlich über dem Durchschnitt des übrigen Handwerks von 8,5 Wochen und wird sich voraussichtlich bis in die schwächeren Herbst- und Wintermonate hineinziehen. Die gute Auftragslage macht sich auch in den Preisen bemerkbar: 37 % konnten ihre Verkaufspreise im letzten Halbjahr erhöhen. In den kommenden sechs Monaten planen dies nur noch 27 %.

Die Erwartungen an die Konjunktur für die nächsten sechs Monate sind mit 92 % auf einem ähnlichen Niveau wie im übrigen Handwerk (9 %).

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Bauboom hält an: niedriges Zinsniveau (günstige Kredite; Ersparnis verzinslich anzulegen lohnt sich aufgrund der niedrigen Guthabenzinsen nicht → Investitionen in das Eigenheim sind attraktiver (Betongold))
- Investitionen und Förderprogramme zur energetischen Gebäudesanierung

Negative Einflussfaktoren waren (und bleiben):

- Der Fachkräftemangel zwingt die Betriebe, an oder gar über der Auslastungsgrenze zu arbeiten (59 % der Betriebe arbeiten mit einem Auslastungsgrad von 100 % oder mehr)

Konjunkturindikatoren*

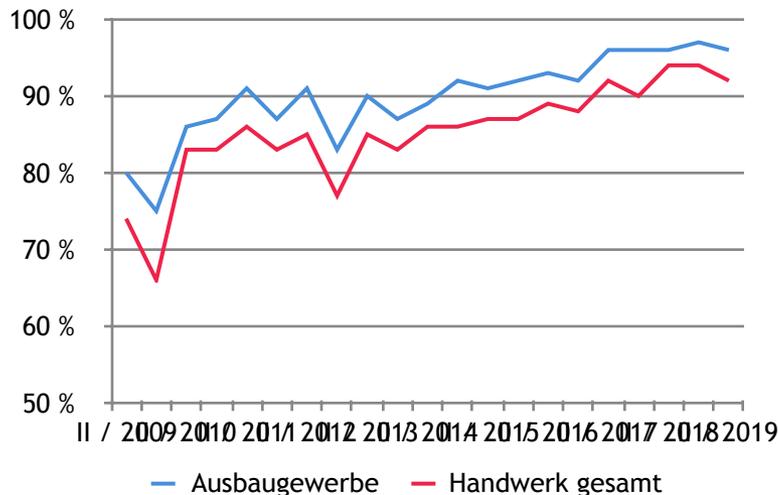
* Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Bauhauptgewerbe	Handwerk gesamt
Beschäftigte	28%	25%
Auftragsbestand	42%	37%
Verkaufspreise	37%	34%
Gesamtumsatz	37%	30%
Investitionen	30%	27%

3. Aus den Gewerken

Die Geschäftslage wird vom Ausbauhandwerk genauso positiv eingeschätzt wie im Herbst 2018.

Zeitreihe Geschäftslage



Ausbaugewerbe

Der leichte Rückgang bei der Einschätzung der aktuellen Geschäftslage fällt bei den Betrieben des Ausbaugewerbes von allen Gewerken im Vergleich zum Frühjahr am geringsten aus und erreicht exakt den Vorjahreswert von 96 %. Besonders auffällig ist der mit 71 % hohe Anteil an Betrieben, die ihre Geschäftslage mit „gut“ beurteilen. Getrieben wird diese Einschätzung von überwiegend guten Konjunkturindikatoren: Bei 40 % der Betriebe hat sich die Auftragslage verbessert. 30 % haben ein Umsatzwachstum verbucht und ganze 41 % konnten ihre Verkaufspreise erhöhen. 25 % der Betriebe unternahmen zusätzliche Investitionen und die Zahl der Beschäftigten ist bei 26 % der Betriebe gestiegen, bei 10 % gesunken. Der Mangel an qualifizierten Fachkräften könnte eine Bremse bei den Neueinstellungen sein und eine echte Belastung für die Betriebe darstellen.

Die Erwartungen für das kommende halbe Jahr sind mit 93 % weiterhin gut, allerdings nicht mehr ganz so euphorisch wie die Einschätzung der aktuellen Lage.

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Niedriges Zinsniveau (günstige Kredite; Ersparnis verzinslich anzulegen lohnt sich aufgrund der niedrigen Guthabenzinsen nicht → Investitionen in das Eigenheim sind attraktiver (Betongold))
- Anhaltend starker Zuzug aus dem ländlichen Raum → der Wohnraum verknappt sich und Umbau- und Renovierungsarbeiten gewinnen an Bedeutung

Negative Einflussfaktoren waren (und bleiben):

- Fachkräftemangel bremst die Produktivität der Betriebe (Die Auslastung liegt bei 54 % der Betriebe im Ausbauhandwerk bei 100 % oder mehr)

Konjunkturindikatoren*

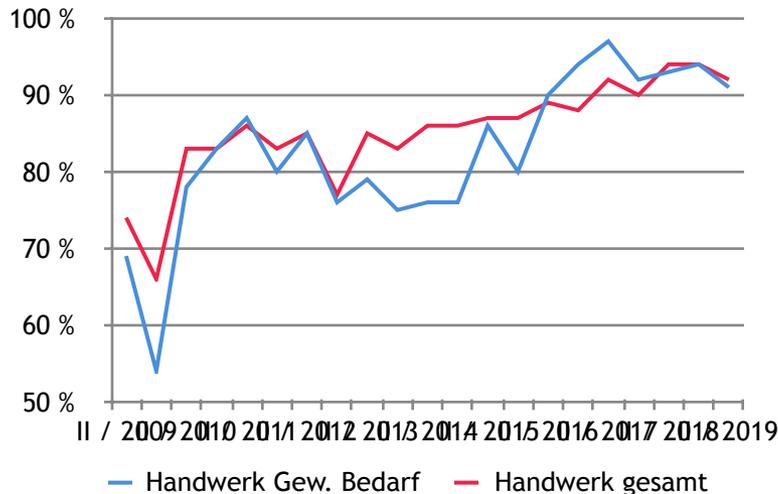
*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Ausbaugewerbe	Handwerk gesamt
Beschäftigte	26%	25%
Auftragsbestand	40%	37%
Verkaufspreise	41%	34%
Gesamtumsatz	30%	30%
Investitionen	25%	27%

3. Aus den Gewerken

Trotz einer guten ersten Jahreshälfte bleibt das Handwerk für den Gewerblichen Bedarf vorsichtig.

Zeitreihe Geschäftslage



Handwerke für den Gewerblichen Bedarf

Die Gesamtbeurteilung der aktuellen Geschäftslage bei den Handwerken für den Gewerblichen Bedarf stabilisiert sich mit 91 % auf gutem Niveau nach zuletzt 93 % im Herbst 2018. Die Konjunkturindikatoren sind gut, jedoch teilweise leicht unter dem Durchschnitt des gesamten Handwerks der Region. Die beiden positiven Ausnahmen bilden hier die 39 % der Betriebe, die in den letzten sechs Monaten eine gute Auftragslage verzeichneten, ebenso wie die 33 %, deren Gesamtumsatz stieg. Die Auftragsbücher in der Branche sind mit einer durchschnittlichen Reichweite von 10,4 Wochen branchentypisch gut gefüllt. Der Durchschnitt über alle Gewerke liegt bei knapp acht Wochen. Um die hohe Auslastung auch künftig bewerkstelligen zu können, planen 21 % der Betriebe neue Beschäftigte im nächsten halben Jahr einzustellen.

Die Erwartungen an die kommenden sechs Monate sind mit 84 % deutlich geringer. Nur 23 % gehen von einer echten Verbesserung aus. Vorsichtig negative Signale aus der Industrie könnten hier die Ursache für die zurückhaltende Erwartung sein.

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Hohe Kapazitätsauslastung in der Wirtschaft sorgte für Investitionsbereitschaft in der ersten Jahreshälfte

Negative Einflussfaktoren waren (und bleiben):

- Fachkräftemangel bremst die Produktivität der Betriebe
- Erste Signale schwächelnder Konjunktur aus vereinzelt Industriezweigen
- Unsicherheit durch Außenhandelsstreitigkeiten und den nahenden Brexit

Konjunkturindikatoren*

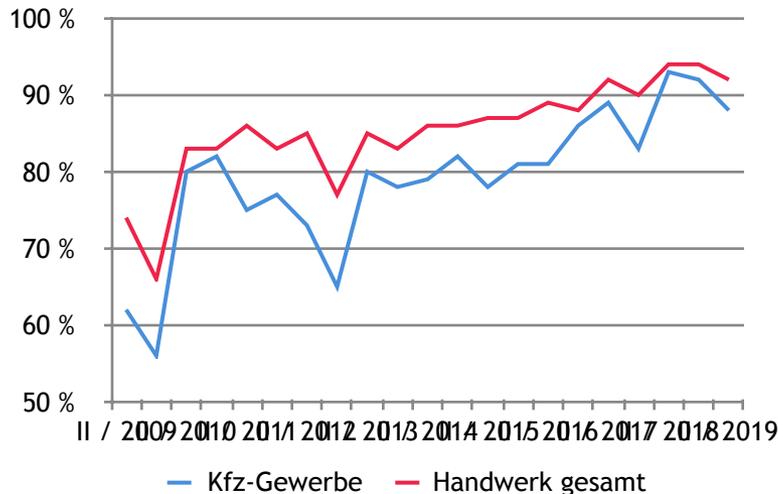
* Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Handw. Gew. Bedarf	Handwerk gesamt
Beschäftigte	20%	25%
Auftragsbestand	39%	37%
Verkaufspreise	19%	34%
Gesamtumsatz	33%	30%
Investitionen	24%	27%

3. Aus den Gewerken

Die Hochphase der Geschäftslage im Kfz-Handwerk scheint sich nach nur einem Jahr zu relativieren.

Zeitreihe Geschäftslage



Kfz-Handwerk

Die Betriebe des Kfz-Handwerks beurteilen die aktuelle Geschäftslage mit 88 % wieder deutlich schwächer als noch im Herbst 2018 (93 %). Fast sämtliche Konjunkturindikatoren sind im Kfz-Handwerk negativer beurteilt als im übrigen Handwerk. Besonders auffällig ist dabei der Auftragsbestand, bei dem lediglich 26% mit „gestiegen“ geantwortet haben (gegenüber 37 % im Handwerk gesamt).

Gleiches gilt für den Gesamtumsatz (21 % gegenüber 30 %). Einzig bei den Investitionen (37 %) sind die Kfz-Handwerker dem übrigen Handwerk (27 %) wieder einmal voraus. Dabei resultieren die gestiegenen Investitionen vor allem aus Maßnahmen, zu denen die Betriebe durch Anforderungen der Vertragspartner aus der Automobilindustrie aufgefordert sind.

Die Erwartungen für die kommenden sechs Monate sind bei den Betrieben des Kfz-Handwerks mit 91 % ebenso wie im übrigen Handwerk (94 %) leicht rückläufig.

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Kfz-Bereich profitiert vom wirtschaftlichen Expansionskurs und der Investitionsbereitschaft der Unternehmen
- Der Privatkunden Bereich profitiert von der privaten Kaufkraft und entsprechend hohen Verkaufszahlen von Pkws

Negative Einflussfaktoren waren (und bleiben):

- Fachkräftemangel bremst die Produktivität der Betriebe
- Erste Signale zu schwächelnder Konjunktur aus vereinzelt Industrieweigen
- Unsicherheit im Umgang mit Themen wie drohende Fahrverbote, Diesel und Nachrüstungen

Konjunkturindikatoren*

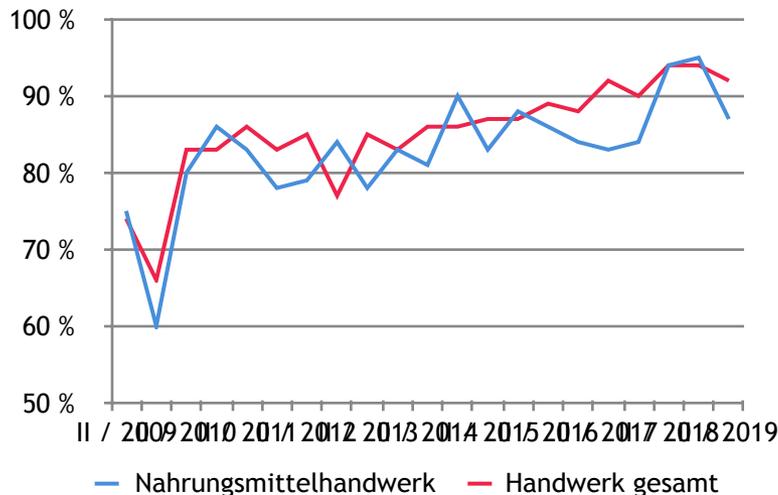
*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Kfz-Handwerk	Handwerk gesamt
Beschäftigte	25%	25%
Auftragsbestand	26%	37%
Verkaufspreise	30%	34%
Gesamtumsatz	21%	30%
Investitionen	37%	27%

3. Aus den Gewerken

Trotz überwiegend positiven Indikatoren kühlt die Stimmung im Nahrungsmittelhandwerk wieder ab.

Zeitreihe Geschäftslage



Nahrungsmittelhandwerk

Die kurze Euphorie, bei denen zwei Perioden hintereinander Werte von 94 % bzw. 95 % zur aktuellen Geschäftslage erreicht wurden, kühlt diese wieder etwas ab. Im Herbst 2019 bewerteten 87 % der Betriebe im Nahrungsmittelhandwerk ihre aktuelle Geschäftslage als „gut“ oder „befriedigend“. Die Konjunkturindikatoren wie Auftragslage oder Gesamtumsatz stuft das Nahrungsmittelhandwerk jedoch durchweg positiver ein als das übrige Handwerk. Die Zahlen dieser Gewerbegruppe sind jedoch mit Vorsicht zu bewerten, da insgesamt lediglich 15 Betriebe an der Umfrage teilgenommen haben.

Preiserhöhungen sind ein anhaltendes Thema, da 67 % ihre Preise in den letzten sechs Monaten erhöht haben und 64 % dies für die nächsten Monate erwarten. Beides sind Höchstwerte über alle Gewerke und vor allem durch gestiegene Rohstoffpreise bedingt.

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Anhaltend gute Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt stützen die Konsumlaune der Verbraucher
- Verbraucher wollen sich zunehmend ausgewogen ernähren*
- Wichtige Merkmale sind Qualität, Regionalität, Transparenz und Tradition

Negative Einflussfaktoren waren (und bleiben):

- Intensiver Wettbewerb; immer mehr Supermärkte mit eigener Produktion
- Steigende Rohstoffkosten sind eine Belastung für die Ertragslage der Unternehmen
- Fachkräftemangel

Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

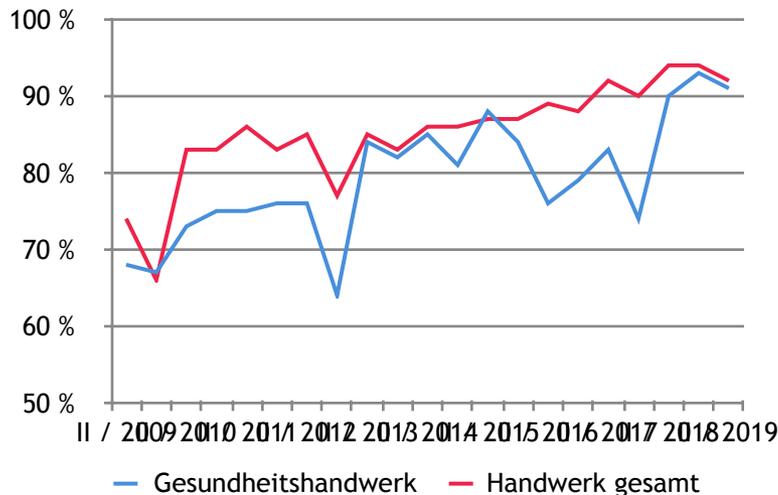
	Nahrungsmittelh.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	33%	25%
Auftragsbestand	47%	37%
Verkaufspreise	67%	34%
Gesamtumsatz	47%	30%
Investitionen	33%	27%

*) Quelle: BVE-Jahresbericht 2018

3. Aus den Gewerken

Die Gesundheitshandwerker blicken positiv in ihre Zukunft, können aber die Preise kaum erhöhen.

Zeitreihe Geschäftslage



Gesundheitshandwerke

Nachdem in der Frühjahrsumfrage im Gesundheitshandwerk noch ein Allzeithoch notiert werden konnte, stabilisiert sich die Stimmung mit 91 % auf einem hohen Niveau. Der Auftragsbestand und der Gesamtumsatz hat sich bei 34 % der Betriebe verbessert. Die Verkaufspreise konnten allerdings nur 13 % der Betriebe erhöhen und nur 3 % planen mit Preissteigerungen in den kommenden sechs Monaten. Beides ist mit Abstand die geringsten Werte über alle Gewerbegruppen.

Trotz der nur sehr geringen Preissteigerungen blicken die befragten Unternehmer im Gesundheitshandwerk am positivsten von allen Gewerbegruppen auf das nächste Halbjahr. 94 % erwarten, dass sich ihre Geschäftslage nicht verschlechtern wird. Allerdings sind die Werte für diese Gewerbegruppe, ähnlich wie im Nahrungsmittelhandwerk, mit Vorsicht zu genießen, da auch hier die Fallzahl der befragten Betriebe mit 32 Betrieben gering ist.

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Günstige Arbeitsmarktentwicklung (niedrige Zinsen, niedrige Inflationsraten, tarifliche Lohnerhöhungen) fördert die Kaufkraft und Zahlungsbereitschaft der Endverbraucher
- Digitalisierung verbessert die Fertigungsabläufe und ermöglicht die Herstellung neuer Produkte

Negative Einflussfaktoren waren (und bleiben):

- Es mangelt an qualifizierten und interessierten Nachwuchskräften
- Enge Preisvorgaben durch Versicherer bieten kaum Verhandlungsbasis für Preissteigerungen

Konjunkturindikatoren*

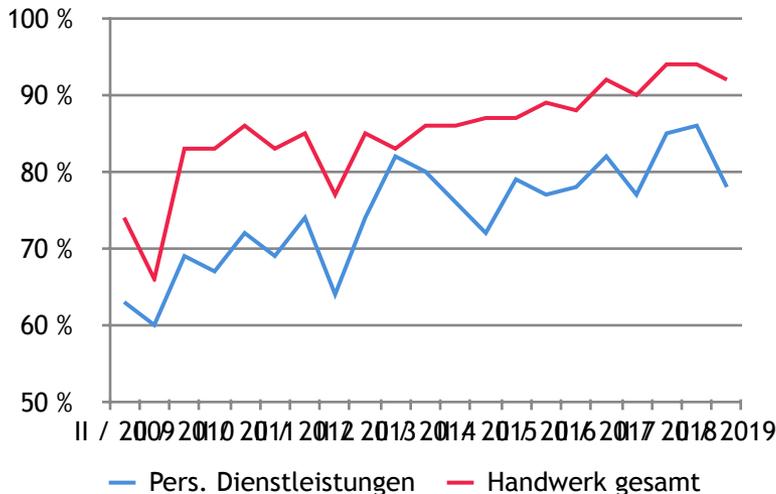
* Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Gesundheitsh.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	22%	25%
Auftragsbestand	34%	37%
Verkaufspreise	13%	34%
Gesamtumsatz	34%	30%
Investitionen	34%	27%

3. Aus den Gewerken

Bei den Personenbezogenen Dienstleistungen hat sich die Zahl der Beschäftigten tendenziell verringert.

Zeitreihe Geschäftslage



Personenbezogene Dienstleistungen

Traditionell ist die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage bei den Personenbezogenen Handwerken aufgrund einer sehr hohen Wettbewerbsintensität regelmäßig schlechter als im übrigen Handwerk. Auch in der aktuellen Umfrage bilden die Personenbezogenen Dienstleistungen mit 78 % bei der Einschätzung der aktuellen Geschäftslage das Schlusslicht. Im Vergleich mit dem übrigen Handwerk sind die Konjunkturindikatoren im Personenbezogenen Handwerk allesamt als schwächer beurteilt. Besonders die Zahl der Beschäftigten ist bei gerade einmal 9 % der Betriebe gestiegen und bei 18 % gesunken. Im übrigen Handwerk stieg die Zahl der Beschäftigten immerhin bei 25 % bzw. sank bei 14 % der Betriebe.

Bei den Erwartungen für die kommenden sechs Monate sind die Handwerker aus den Personenbezogenen Dienstleistungen deutlich zuversichtlicher: 90 % gehen davon aus, dass sich ihre Geschäftslage nicht verschlechtern wird.

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Private Konsumlaune und erhöhte Kaufkraft, u. a. durch die günstige Arbeitsmarktentwicklung (niedrige Zinsen, niedrige Inflationsraten, tarifliche Lohnerhöhungen) → Verbraucher wollen sich etwas gönnen

Negative Einflussfaktoren waren (und bleiben):

- Fachkräftemangel
- Wettbewerbsintensität (weiter erhöht durch Ausübungsberechtigungspraxis)

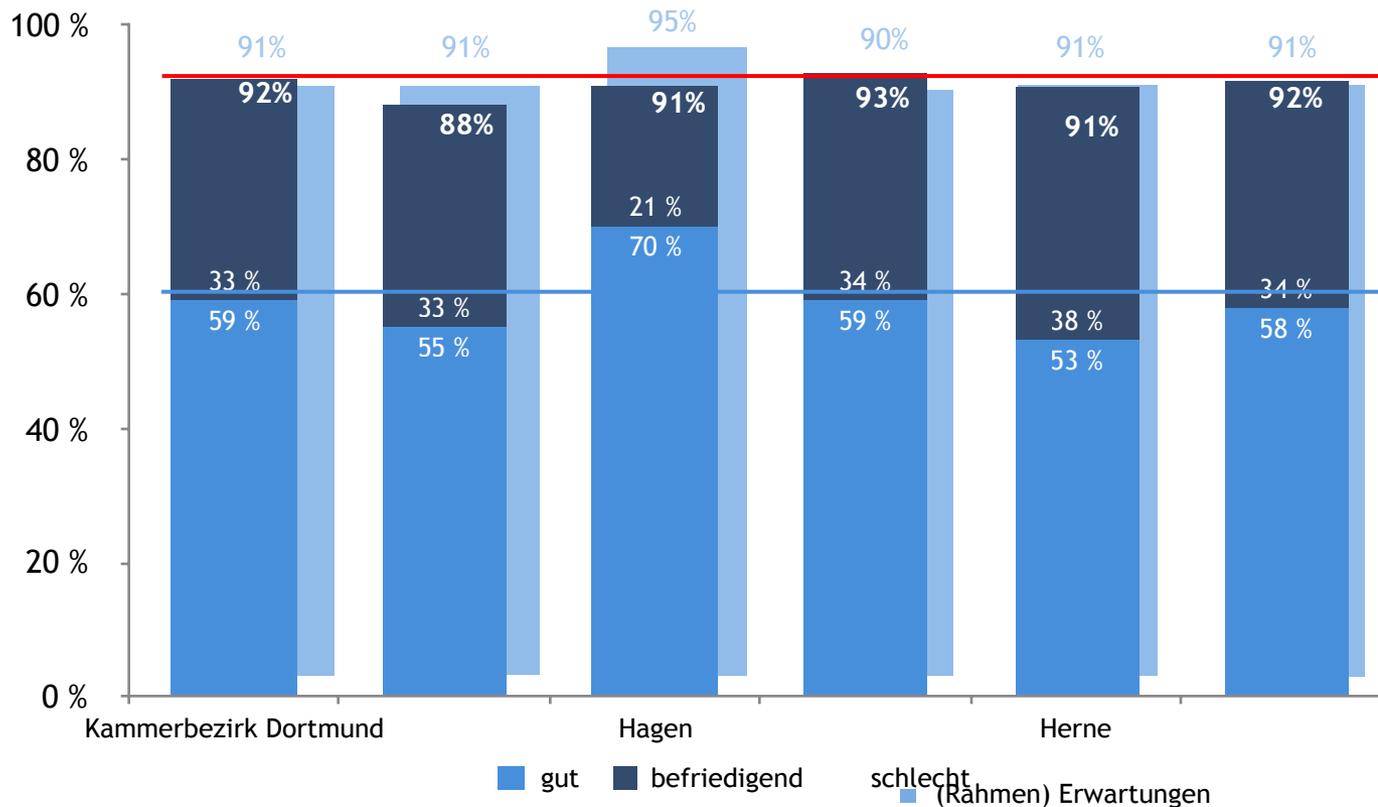
Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Pers. Dienstl.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	9%	25%
Auftragsbestand	23%	37%
Verkaufspreise	24%	34%
Gesamtumsatz	19%	30%
Investitionen	18%	27%

4. KH-Bezirke

Die Stimmungslage ist im gesamten Kammerbezirk weiterhin positiv und in Hagen besonders gut.

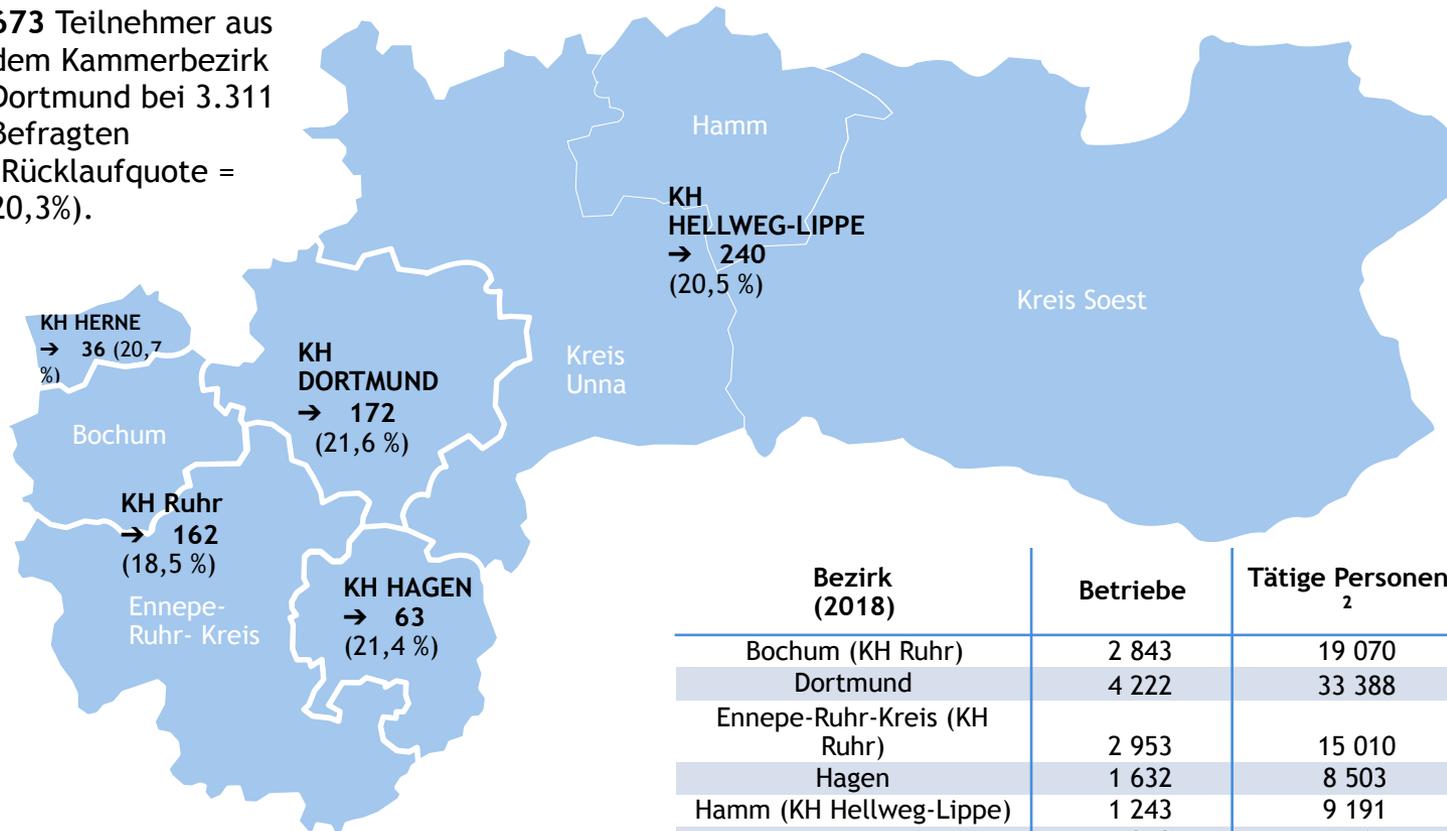


Die positive Stimmung wird von allen Bezirken innerhalb der HWK Dortmund überwiegend geteilt. Besonders positiv sehen die Hagener Betriebe sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Aussichten auf die nächsten sechs Monate. Ganze 70 % schätzen ihre aktuelle Lage als echt „gut“ ein. Und die 95 % bei den Erwartungen halten das Rekordniveau von 2018. Etwas reservierter sind die Einschätzungen in Herne und Dortmund/Lünen.

5. Methodik

Teilnehmerstruktur

673 Teilnehmer aus dem Kammerbezirk Dortmund bei 3.311 Befragten (Rücklaufquote = 20,3%).



Bezirk (2018)	Betriebe	Tätige Personen ²	Umsatz in Tsd. € ³
Bochum (KH Ruhr)	2 843	19 070	2 920 066
Dortmund	4 222	33 388	3 047 072
Ennepe-Ruhr-Kreis (KH Ruhr)	2 953	15 010	1 310 736
Hagen	1 632	8 503	777 243
Hamm (KH Hellweg-Lippe)	1 243	9 191	861 889
Herne	1 219	7 767	882 762
Kreis Soest (KH Hellweg-Lippe)	2 642	18 383	1 728 249
Kreis Unna (KH Hellweg-Lippe)	2 925	19 586	1 896 601
Kammerbezirk Dortmund	19 679	129 044	13 267 483
NRW	188 863	1 136 841	129 300 057
BRD	1 001 781	5 522 467	611 280 104

²) Einschl. tätiger Unternehmer (geschätzt).
³) Mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer.

5. Methodik

Vorgehen

Bereits seit den 70er Jahren führt die Handwerkskammer Dortmund gemeinsam mit allen anderen Kammern und vielen Fachverbänden im Bundesgebiet regelmäßig im Frühjahr und Herbst die Konjunkturumfrage durch. Seit dem Herbst des Jahres 1992 liegen lückenlos die wichtigsten Ergebnisse in digitalisierter Form vor.

Die Umfrage erfolgt in digitaler Form. Im Herbst 2019 wurde die Umfrage per E-Mail an 3.311 Betriebe versendet. Dabei wird auf ein möglichst repräsentatives Teilnehmerfeld geachtet. 673 Rückmeldungen sind als Antworten bei der Kammer eingegangen und liegen der Auswertung zugrunde. Bei einigen Auswertungen führen Rundungsungenauigkeiten dazu, dass die Summe der Prozentangaben nicht immer 100 ergibt - dies ist bei möglichen Mehrfachnennungen ohnehin nicht der Fall.



Konjunktur im Handwerk: Herbst 2019

Ergebnisse nach KH-Bezirken

Ergebnisse nach KH-Bezirken Herbst 2019

Gegenwärtige Wirtschaftslage		Dortmund / Lünen	Hagen	Hellweg-Lippe	Herne	Ruhr	Gesamt
Wie beurteilen Sie die Geschäftslage Ihres Betriebes?	gut	55%	70%	59%	53%	58%	59%
	befriedigend	35%	21%	34%	38%	34%	33%
	schlecht	10%	8%	7%	9%	8%	8%
Wie hat sich die Zahl der Beschäftigten verändert?	gestiegen	25%	25%	27%	30%	22%	25%
	gleichgeblieben	60%	66%	59%	58%	65%	61%
	gesunken	15%	10%	14%	12%	12%	14%
Wie hat sich der Auftragsbestand verändert?	gestiegen	36%	33%	39%	59%	31%	37%
	gleichgeblieben	44%	52%	44%	22%	49%	45%
	gesunken	20%	15%	17%	19%	20%	18%
Wie haben sich die Verkaufspreise geändert?	gestiegen	32%	33%	37%	38%	32%	34%
	gleichgeblieben	62%	64%	56%	53%	62%	60%
	gesunken	7%	3%	7%	9%	6%	6%
Wie hat sich der Gesamtumsatz verändert?	gestiegen	30%	33%	27%	53%	29%	30%
	gleichgeblieben	51%	52%	54%	32%	53%	52%
	gesunken	19%	15%	20%	15%	18%	18%
Wie haben sich die Investitionen entwickelt?	gestiegen	26%	23%	29%	23%	25%	27%
	gleichgeblieben	61%	66%	54%	63%	61%	59%
	gesunken	13%	11%	17%	13%	14%	14%

Ergebnisse nach KH-Bezirken Herbst 2019

Erwartungen		Dortmund / Lünen	Hagen	Hellweg- Lippe	Herne	Ruhr	Gesamt
Die allgemeine Geschäftslage wird sich ...	verbessern	21%	17%	23%	21%	25%	22%
	gleichbleiben	70%	78%	67%	70%	65%	69%
	verschlechtern	9%	5%	10%	9%	9%	9%
Die Zahl der Beschäftigten wird ...	steigen	25%	13%	16%	22%	20%	20%
	gleichbleiben	67%	85%	77%	72%	74%	74%
	sinken	8%	2%	7%	6%	5%	6%
Der Auftragseingang / die Nachfrage wird ...	steigen	33%	23%	31%	34%	30%	31%
	gleichbleiben	55%	70%	55%	53%	56%	57%
	sinken	12%	7%	14%	13%	14%	13%
Die Verkaufspreise werden ...	steigen	26%	23%	30%	38%	20%	27%
	gleichbleiben	67%	68%	64%	59%	74%	68%
	sinken	6%	8%	6%	3%	5%	6%
Der Umsatz wird ...	steigen	37%	27%	30%	38%	33%	32%
	gleichbleiben	52%	68%	60%	53%	55%	57%
	sinken	11%	5%	11%	9%	12%	10%
Die Investitionen werden ...	steigen	23%	12%	21%	19%	24%	21%
	gleichbleiben	63%	68%	62%	71%	63%	63%
	sinken	14%	20%	17%	10%	13%	15%

Gruppe 1:	Bauhauptgewerbe	
	Maurer und Betonbauer Zimmerer Dachdecker	Straßenbauer Gerüstbauer
Gruppe 2:	Ausbaugewerbe	
	Maler und Lackierer Klempner Installateure und Heizungsbauer Elektrotechniker Tischler	Raumausstatter Glaser Fliesen-, Platten- und Mosaikleger Stuckateure
Gruppe 3:	Handwerke für den Gewerblichen Bedarf	
	Feinwerkmechaniker Metallbauer Elektromaschinenbauer Landmaschinenmechaniker Kälteanlagentechniker	Gebäudereiniger Informationstechniker Schilder- und Lichtreklamehersteller
Gruppe 4:	Kfz-Handwerk	
	Karosserie- und Fahrzeugbauer	Kraftfahrzeugtechniker
Gruppe 5:	Nahrungsmittelhandwerke	
	Bäcker Konditoren	Fleischer
Gruppe 6:	Gesundheitsgewerbe	
	Augenoptiker Zahntechniker Hörgeräteakustiker	Orthopädienschuhmacher Orthopädietechniker
Gruppe 7:	Personenbezogene Dienstleistungen	
	Friseure Schuhmacher Uhrmacher Damen- und Herrenschneider	Fotografen Textilreiniger Kosmetiker

Kontakt

Handwerkskammer Dortmund
Ardeystraße 93
44139 Dortmund

Tobias Pütter

Unternehmensberater

Telefon: 0231 5493-413

Telefax: 0231 5493-95413

E-Mail: tobias.puetter@hwk-do.de

Internet: www.hwk-do.de

